Verler Fiasko trotz Hilfe aus der Ukraine

Verl (cas). Böser Rückschlag für den um den Klassenerhalt ringenden TV Verl: Nach dem starken Auftritt gegen TuS Nettelstedt II geht der Verbandsligist gestern Abend mit 15:32 (8:17) beim CVJM Rödinghausen unter.

Hubertus Neuhaus ist nach dem Rumpel-Handball der Seinen in Rödinghausen restlos bedient. »Wir sind vom Gegner förmlich hingerichtet worden,« zeigt sich der Verler Trainer erschüttert über die höchst desolate Vorstellung seines auf der ganzen Linie versagenden Teams.

Abstiegskampf sieht anders aus. Der Coach ist derart frustriert, dass er sich nicht zu einem überraschenden Neuzugang äußern möchte: »Ich muss erst mal diese unerwartete Packung mental verkraften!« Der erst vor einigen Tagen dem TVV zugeflogene Zwei-Meter-Hüne Dmtryo Bruy, ein gebürtiger Ukrainer, kommt schon in Rödinghausen zu seiner Premiere. Doch auch er kann das Debakel am Wiehengebirge nicht verhindern: Die Gäste geraten bereits früh in Rückstand (3:9) und werden danach vom CVJM brutal abgeschossen. »Es passte hinten und vorne nicht. Fehlwürfe ohne Ende haben für die gruselige Torquote gesorgt«, geben Neuhaus die mageren 15 Treffer zu denken. Zudem verballert der Tabellenvorletzte vier Siebenmeter. So geht's in die Landesliga runter!

TV Verl: Schmidt, Greitens - Busche (3), Voss, Talevski (1), Hesse (2), Bruy (1), Kostovski, Reithage, Wiese (1), Bode, Schott (1), Jogereit, Vogler (6).

Spitzenreiter Paroli geboten

Verl (dh). Alle Achtung, TV Verl! Die mit einem Rumpfaufgebot angereisten Oberligahandballerinnen verkaufen sich gestern Abend beim Tabellenführer ASC Dortmund teuer und unterliegen nur mit 28:31 (14:15). »Die erste Halbzeit konnten wir komplett offen gestalten und lagen sogar ein paar Mal in Führung«, sagte TVV-Trainer Falk von Hollen: »Leider sind wir dann mit dem Kopf in der Kabine sitzen geblieben«.

Zu Beginn des zweiten Durchgangs setzt sich der ASC auf 19:14 ab. Von Hollen nimmt eine Auszeit und justiert ein wenig nach. Zwar kommt seine Mannschaft maximal auf drei Tore heran, zeigt aber eine geschlossen gute Leistung. »Einsatz und Kampf haben gestimmt. Das Problem waren unsere 20 technische Fehler – deutlich zu viele. Verbunden mit den mangelnden Wechseloptionen ist uns am Ende auch die Kraft ausgegangen«, so Falk von Hollen.

TV Verl: Stüker - Petschat (1), Löbig (7/1), Blumenfeld (10/4), Laker (4), Niklaus (3), Werneke (1), Zimmermann (2).

Siebter Feldspieler bringt den Erfolg

TSG Harsewinkel überrascht beim 27:26-Erfolg Emsdetten zudem mit einer 4:2-Abwehr

Von Dirk Heidemann

Harsewinkel (WB). Die TSG Harsewinkel meldet sich im Aufstiegsrennen der Handball-Verbandsliga zurück. Nach zuletzt drei Niederlagen bezwingt die TSG gestern Abend den bisherigen Tabellenzweiten TV Emsdetten II mit 27:26 (15:12), der zuvor sieben Mal in Folge gewonnen hatte.

In einer engen und auf gehobenerem Verbandsliga-Niveau geführten Partie fällt die Entscheidung in der Schlussphase. Ein Siebenmeter von Florian Öttking klatscht unter die Querlatte, springt dann aber nach Meinung der Schiedsrichter zum 25:24 hinter die Linie. Auf der Gegenseite pariert Alexander Kaup eine »Marke« von Mathias Böse, der zuvor seine drei Siebenmeter sicher verwandelt hatte. Florian Bröskamp, der nach fünfwöchiger Pause (Bänderriss) sein Comeback feiert, erhöht auf 26:24 (58.). Wenig später gelingt seinem Bruder Sven das 27:25 – die Entscheidung. Der Treffer zum 27:26 durch den elffachen Torschützen Boese fällt zu spät, die TSG spielt die Uhr clever runter.

> **»Alex Kaup hat uns mit geilen Paraden den Arsch gerettet.«**
>
> Manuel Mühlbrandt
> Spielertrainer TSG Harsewinkel

»Alex Kaup hat uns mit geilen Paraden den Arsch gerettet«, lobt Spielertrainer Manuel Mühlbrandt seinen Torhüter. »Mühle« wird an der Linie von Moritz Schneider vertreten, der mit Verdacht auf einen Haarriss im Handgelenk wohl noch länger ausfällt.

Den Schlüssel zum Erfolg findet die TSG in der ersten Halbzeit mit einer 4:2-Abwehr, auf die Emsdetten offensichtlich nicht eingestellt war. »Damit haben wir sie kalt erwischt. Die erste Hälfte war megageil«, befindet Mühlbrandt, der zudem erstmals ein im Profihandball mittlerweile übliches taktische Mittel anwendet: Über weite Phasen agieren die Harsewinkeler im Angriff mit einem siebten Feldspieler. »Damit haben wir sieben Tore erzielt und haben uns im leeren Tor keines gefangen«, so »Mühle«. Auf Seiten der Gäste klappt das nicht so gut, Jonas Kalter und Marius Pelkmann treffen gleich zweimal den verwaisten Emsdettener Kasten.

Nach der Pause hat Emsdetten die Harsewinkeler durchschaut und geht beim 20:21 (49.) erstmals seit langer Zeit wieder in Führung. »Da spielen wir wilde Sau und Harakiri im Angriff. Jugend forscht im Rückraum!«, moniert Manuel Mühlbrandt. Doch sein junges Team bekommt wieder die Kurve. »Am Ende war die pure Disziplin wieder da«, schnauft der Coach erleichtert durch und rechnet vor: »Wir brauchen noch vier Punkte für den Klassenerhalt.«

TSG Harsewinkel: Kaup - Honerkamp, S. Bröskamp (3), Öttking (2/2), Mühlbrandt (1), Hilla (2), Lakebrink, Kalter (7/2), Brown, F. Bröskamp (6), M. Pelkmann (1), P. Pelkmann (3), Schüpping (2).

TV Emsdetten II: Schnetgöke/Sommer (ab 52.) - Kreft (2), F. Dörtelmann, Weischer (1), Thünemann (4), Boese (11/3), L. Dörtelmann (5), Berghaus (2), Müller (1), Mussenbrock, Degener, Plettenberg.

Der Harsewinkeler Kapitän Sven Bröskamp schmeißt sich für seine Mannschaft am Sonntagabend voll rein und kann in dieser Szene auch vom starken Emsdettener Kreisläufer Mathias Boese (rechts) nicht gehalten werden. Foto: Wolfgang Wotke

Moritz Schneider (Verdacht auf Haarriss im Handgelenk) coacht das TSG-Team.

Thomas Fröbel und Albert Kreismann kommen zur TSG

Paukenschlag in der heimischen Handball-Szene: Thomas Fröbel und Albert Kreismann verlassen den TV Verl und schließen sich zur neuen Saison der TSG Harsewinkel an. »Für uns ist es eine Bestätigung unserer Arbeit, dass die beiden bei uns zugesagt haben. Albert ist sehr variabel einsetzbar, wobei der Kreis passend zu seinem Namen seine Hauptposition ist«, sagt Trainer Manuel Mühlbrandt schmunzelnd über den dynamischen Kreismann, der am vergangenen Donnerstag seinen 21. Geburtstag feierte.

Trainer Manuel Mühlbrandt begrüßt Neuzugang Thomas Fröbel.

»Harsewinkel hat eine junge, sehr gut ausgebildete Mannschaft, die schnellen Handball spielt. Das passt sehr gut zu meinen Spielstil«, sagt Thomas Fröbel, der aktuell einen Kreuzbandriss auskuriert. »Thomas gehört zu den besten Spielmachern der Verbandsliga und wird uns in der spielerischen Entwicklung sicher nach vorne bringen«, sagt Manuel Mühlbrandt.

Matthias Wieling übernimmt SV Spexard

Gütersloh (WB). Handballtrainer Matthias Wieling (55) aus Bielefeld wird in der kommenden Saison das Kreisligateam des SV Spexard betreuen. Der Ex-Coach der HSG Gütersloh hat schon Ende November den Abschied bei seinem aktuellen Klub HT SF Senne nach fünf Jahren bekannt gegeben. Nun hat er für kommende Saison einen neuen Verein und mit den »Spechten« eine Herausforderung gefunden. Wieling: »Ich trete bewusst etwas kürzer, aber das ist eine interessante Aufgabe.«

Spenge »oft einen Schritt schneller«

HSG Gütersloh unterliegt der Oberliga-Reserve mit 21:36 – Viele Zeitstrafen

Gütersloh (hcr). Der TuS Spenge II ist am Sonntagabend eine Nummer zu groß für die HSG Gütersloh gewesen: Gegen die Oberliga-Reserve musste der Handball-Landesligist in ein 21:36 einwilligen. Insbesondere in Sachen Tempo und Abschlussstärke hatten die Gastgeber das Nachsehen.

Nach einer Abtast-Phase bis zum 3:3 übernahm Spenge das Kommando. Die Gäste, ohne den Ex-Gütersloher Justus Giersch angereist, erarbeiteten sich über 4:7 und 5:10 ein Polster. »Wir bekamen keinen Zugriff in der Abwehr, weil Spenge seine erste und zweite Welle ins Laufen bekam«, sagte mit Matthias Kollenberg der Sportliche Leiter: »Phasenweise sah unser Spiel in der ersten Hälfte gut aus, aber die Chancenverwertung passte nicht.« Aus dem Rückraum entwickelte die HSG nur wenig Gefahr. Max Kollenberg und Alexander Hark erwischten nicht ihren besten Tag, oft agierten die Gastgeber mit den Kreisläufern Julian Schicht und Jonathan Engling im 4:2.

Im zweiten Abschnitt zog der strukturierte TuS davon, enteilte über 12:19 und 13:21. In der Folge summierten sich die Zeitstrafen bei der HSG: Mit Kollenberg, Engling sowie Dejan Skoric mussten in der 54. Minute gleich drei HSG-Akteure auf die Bank. »Der Sieg für Spenge geht in Ordnung, weil sie meistens einen Schritt schneller waren«, befand Kollenberg.

HSG Gütersloh: Rogalski/Gruss - Schicht (7), Hark (3), Genuit (3), Diekmann (3/3), Engling (2), Wibbelt (2), Kollenberg (1), Skoric, Küsener.

Julian Schicht ist gestern Abend mit sieben Toren erfolgreichster Schütze der HSG Gütersloh. Foto: Wolfgang Wotke

Einseitige Sache im Derby

Rietberg-Mastholte bezwingt Neuenkirchen-Varensell mit 36:29

Rietberg-Mastholte (hcr). Mit einem Ausrufezeichen hat sich die HSG Rietberg-Mastholte in der Handball-Bezirksliga zurückgemeldet! Im Ortsderby am Sonntag gegen die schwache SG Neuenkirchen-Varensell ließen es die Hausherren krachen und feierten einen 36:29-Erfolg gegen den Nachbarn. Die Gäste bekamen defensiv zu keinem Zeitpunkt ein Bein an die Erde. Gut 150 Zuschauer in der Mastholter Sporthalle sahen daher eine einseitige Partie.

Besonders im ersten Abschnitt wussten die Hausherren zu dominieren. Von 6:5 eilte die HSG auf 14:9 und 18:10 davon. »Wir liefen uns immer wieder fest«, berichtete SG-Trainer Marcel Schönhoff. Mit ihrer fein justierten 3:2:1-Deckung provozierten die Rietberger Ballgewinne, die der schnelle Linksaußen Tim Bexten im Konter verwerten konnte. Torhüter Jens Wimmelbücker zeigte sich in guter Form und auch das Positionsspiel lief wie am Schnürchen.

»Diesmal hat einfach alles gepasst«, freute sich Betreuer Frederik Brand. HSG-Coach Lars Gottwald rotierte im Angriff das Personal, um die Gäste stets vor neue Herausforderungen zu stellen. Der Plan ging auf. »Unsere Abwehr stand zu keinem Zeitpunkt und in keiner Formation«, gestand Marcel Schönhoff ein, der den Ausfall von Stammkeeper Maurice Ostmeier nicht als Vorwand gelten lassen wollte. Bei Rietberg war es oft Dennis Fürbach, der als Aktivposten auf Halbrechts mit Dampf für Gefahr sorgte. Am Kreis ackerte Marvin Herbort unermüdlich.

Nur als die Rietberger im zweiten Abschnitt zehn Minuten lang einen Gang zurückschalten, gelangen den Gästen ein paar Aktionen. Fabian Braun und Andreas Heuermann (2) brachten die SG auf Schlagdistanz (22:26). HSG-Kapitän Patrick Bartels sorgte per Siebenmeter zum 28:24 aber wieder für Sicherheit. »Ich hatte nicht den Eindruck, dass wir noch was aus der Hand geben«, befand Frederik Brand. Und Marcel Schönhoff stimmte zu: »Wir hatten kollektiv einen schwachen Tag.«

HSG: Wimmelbücker - Fürbach (7), Bexten (6), Herbort (5), Bartels (5/4), Descher (4), Lützkendorf (4/1), Johanndeiter (3), Brand (1), Strotkötter (1), Pöppelbaum.

SG: Palsherm/M. Grauthoff - Heuermann (6), Braun (6), Schröder (6/2), Honerlage (5), J. Grauthoff (2), Kampschnieder (2), Kneuper (1), Ellefredt (1), Münsterteicher, Brüchert, Graute, Fingberg.

Dominik Brand (Mitte) bezwingt mit der HSG die Neuenkirchener Hendrik Graute und Fabian Braun (rechts). Foto: Wolfgang Wotke